

Die Revolte der Jungen

Rezension

DARIO HENRI HAUX/SILVAN SCHENKEL

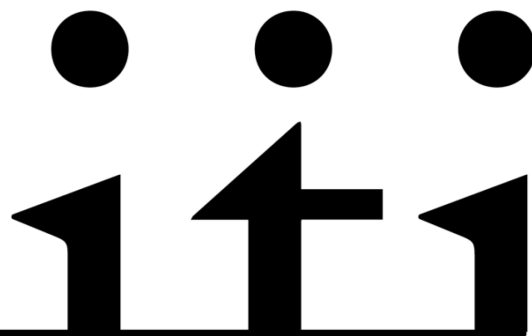
Zitiervorschlag

HAUX/SCHENKEL, Die Revolte der Jungen, Rezension, in: cognitio 2018/1.

URL: http://www.cognitio-zeitschrift.ch/2018-1/Haux_Schenkel

DOI: <https://doi.org/10.5281/10.5281/zenodo.1691529>

ISSN: 2624-8417



Die Revolte der Jungen

Rezension

Dario Henri Haux/Silvan Schenkel

Die Berichterstattung der Schweizer Diplomatie über die globale Protestbewegung um 1968 | Thomas Bürgisser, Sascha Zala (Hrsg.) | *Quaderni di Dodis* 9, Bern 2018, 142 Seiten, ca. 5 CHF | ISBN 978-3906051468 | ISBN 978-3-906051-45-1 (.pdf) | DOI 10.5907/Q9 | [Open Access](#)

Zur grossen Freude interdisziplinär tätiger Juristinnen ist in diesem Jahr der neunte Band der [Quaderni di Dodis](#) als [Open Access-Publikation](#) erschienen. Unter dem Titel «Die Revolte der Jungen» setzt sich der Band mit der Berichterstattung der Schweizer Diplomatie über die globale Protestbewegung um 1968 auseinander. Die Mitglieder der Forschungsgruppe «Diplomatische Dokumente der Schweiz» (Dodis) als Herausgebende profitieren dabei von der eigenen Datenbank. Diese seit mehr als 20 Jahren kontinuierlich gepflegte Materialsammlung ermöglicht unter anderem eine digitale Verknüpfung und Verlinkung. Es ist so möglich das Thema vollständig und den Erwartungen entsprechend zu bearbeiten. Ebenso beeindruckend erscheinen die beigefügten Bilder, etwa aus Prag im August 1968, aufgenommen vom damaligen Schweizer

Botschafter SAMUEL FRANÇOIS CAMPICHE.¹ Das «unabhängige Kompetenzzentrum für die Geschichte der schweizerischen Aussenpolitik und der internationalen Beziehungen der Schweiz»² ermöglicht darüber hinaus Originaldokumente als Faksimile einzusehen. Abrufbar sind etwa biografische Informationen der erwähnten Personen (vgl. auch S. 14).

Die Einleitung der beiden Herausgebenden THOMAS BÜRGISSER und SASCHA ZALA zeigt, den unterschiedlichen historischen Kontexten zum Trotz, die Vergleichbarkeit der damaligen und heutigen politischen Forderungen auf. So ist beispielsweise von einer «Medienrevolution» (S. 17) die Rede. Die «Jugend» stellt ferner den «Materialismus unserer Gesellschaft», sowie die fehlende Gleichheit infrage (S. 13). Ausgehend von Bewegungen auf lokaler Ebene, wurden sie durch global wahrnehmbare Ereignisse, beispielsweise den Vietnamkrieg, zusätzlich angetrieben (S. 17).

Hinter «1968» steht mehr als nur eine Jahreszahl, was bereits im Untertitel durch das Wort «um» angedeutet wird. Vielmehr geht es darum einen ganzen Zeitraum zu erfassen, «der von der Mitte der 1950er Jahre bis in die späten 1970er Jahre reichen kann» (S. 16). Gleichzeitig versuchen die Forschenden aus Bern Entwicklungen in

¹ BÜRGISSER/ZALA (Hrsg.), *Die Revolte der Jungen: Die Berichterstattung der Schweizer Diplomatie über die globale Protestbewegung*

um 1968, Bern 2018, S. 91 ff.; alle folgenden Seiten aus diesem Band.

² [Diplomatische Dokumente der Schweiz](#).

mehreren Ländern zu erfassen, mit dem Ziel eine «globale Dimension» (S. 20) darzustellen. Dieser Anspruch wird auch durch einen Blick ins Inhaltsverzeichnis deutlich. In diesem werden unter anderem Dokumente aus Spanien (S. 34), Algerien (S. 37), Brasilien (S. 49), Südafrika (S. 102) und Mexiko (S. 104) aufgeführt. Dabei handelt es sich um historische Zeugnisse, welche grösstenteils von den jeweiligen Missionsleitungen im Botschafterrang persönlich verfasst wurden (vgl. S. 18). Wenngleich diese Auswahl von den Herausgebenden selbstkritisch als nicht umfassend bezeichnet wird (S. 15), beeindruckt diese Ansammlung und Verknüpfung verschiedenster Dokumente. Allerdings wird der ortsgebundene bzw. länderspezifische historische Kontext der Protestbewegung weitestgehend ausgeblendet. Auch das angedeutete globale Narrativ der 68er-Bewegung bleibt eher vage. Zu Recht wird von den Verfassern die immer wieder zu vernehmende These kritisiert, dass es sich bei diesen Protesten in erster Linie um «westlich» geprägte Phänomene gehandelt hätte. Gleichwohl wird der diesbezügliche allgemeine Diskussionsstand nicht weiter vertieft (S. 17). Dies erscheint insofern verständlich, als dass dies den vorliegenden Rahmen wohl sprengen dürfte.

Um exemplarisch auf einzelne Dokumente einzugehen, erscheint der Bericht aus Italien auf den Seiten 43–46 als erwähnenswert. Den Beschreibungen des Schweizer Botschafters zufolge, tun «die Jungen» sich schwer die verhärteten Strukturen zu durchbrechen. Ferner haben sie mit Bürokratie, Macht und Korruption zu kämpfen. JEAN DE RHAM beschreibt das Aufeinandertreffen und die folgenden Ausschreitungen und Festnahmen an der Fakultät für Architektur in der Via Giulia in Rom (S. 43). Den Aussagen des damaligen Schweizer Botschafters in Italien zufolge, hatten sich zunächst 3000 Studierende zusammengefunden, um gegen das «feudale System» an Universitäten zu demonstrieren. Professoren würden besser honorierte Nebenjobs offeriert bekommen und auf diese Weise die Probleme innerhalb

des gesamten Systems bestärken (S. 43–44). Die Verfasser beschränken sich auf eine deskriptive Darstellung der Ereignisse, weshalb die Quellenedition kaum mit zusätzlichen Informationen zum historischen Kontext angereichert ist. Dadurch wirken die geforderten Universitätsreformen in Italien zunächst isoliert. Eine umfassende Kritik der jungen Generation gegen die weitgehende Kontinuität der alten Funktionselite aus dem faschistischen Italien oder die strikt katholisch-konservativen Werte des Landes bleibt aussen vor. Erkennbar wird indessen ihre Angst und ein Wille nach Veränderung, der sie auf die Strasse treibt. Gleichzeitig scheint es als teile der Botschafter einige Auffassungen der Studierenden (S. 44–45). Diese immer wieder zwischen den Zeilen zu vernehmende Solidarität der Diplomaten mit den Protestierenden erstaunt und findet ihren Höhepunkt auf den letzten Seiten.

Die durch eine redaktionelle Notiz von DOMINIK MATTER (S. 121–125) eingeleitete Studie (S. 126–142), befasst sich mit den Studierendenunruhen aus der Sicht der *Stagiaires* des politischen Departements. Dreizehn Diplomatenanwärterinnen und -anwärter beschreiben eine Lage, die von wachsenden Gegensätzen zwischen dem «materiellen Glück» (S. 127), sowie eigenen Bedürfnissen geprägt ist. Die Jugend würde sich fragen, ob Wachstum das höchste Ziel einer Zivilisation sei (S. 128). Immer wieder wird in diesen Aussagen die innere Zerrissenheit der jungen Autorinnen und Autoren deutlich. Zum einen fühlen sie sich ihrem Arbeitgeber zu Objektivität verpflichtet, andererseits sind sie doch ein Teil dieser Generation. Beispielhaft steht in diesem Zusammenhang etwa die Aussage, dass man sich nicht wundern müsse, «wenn der Gegensatz zwischen den Generationen manchmal einen gewaltsamen Charakter [...]» annähme. Die Autorinnen und Autoren versuchen dies mit der Prägung durch Film und Fernsehen zu begründen (S. 131, siehe jedoch S. 137 f.). Die Zukunftsperspektiven auf den Seiten 140 ff. erscheinen eher als Forderungen, denn als wirklich objektive Beschreibungen. Dass in dem Bericht am Ende auch das sehr

weltliche Bestreben einer «Demystifizierung der Liebe» beschrieben wird, verstärkt diesen Eindruck. Beeindruckend erscheint in diesem Zusammenhang, dass der Text trotz seines Inhalts an alle Botschaften und Konsulate versandt wurde (S. 122).

Gleichwohl bleibt am Ende die Frage bestehen wie aus den einzelnen Bewegungen eine weltweite «Revolte» entstehen konnte. Laut des Berichts der Anwärtinnen und Anwärter existierten bereits globale Kommunikationsmittel (S. 131). Auf diese Weise war ein Austausch, eine Vernetzung und die Weitergabe von Informationen schnell und problemlos möglich. Auch deshalb verwundert es kaum, dass in der Studie selbstbewusst darauf verwiesen wird, dass die Bestrebungen ernst genommen werden sollten (S. 140).

Der in diesem Jahr erschienene Band regt mithin insgesamt zum Nachdenken und Diskutieren an. Allein schon deshalb erfüllt er eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Zudem liefert das Werk wichtiges Material für weiterführende Studien, indem es eine interessante und bislang weitgehend unbeachtete Quellengattung in die historische Analyse der Protestbewegung um 1968 einbringt.